

Die total bekloppten Stimmen, wonach die NATO Putin zum Einmarsch in die Ukraine regelrecht provoziert habe, wollen einfach nicht verstummen.

Noch schlimmer das charakterlose Gefasel, die Ukraine ginge uns nichts an, was im Prinzip bedeutet: Die Ukraine dem Verbrecher Putin zu überlassen und weiter zuzuschauen, wie seine Truppen versuchen, ein Volk komplett per unmenschlicher Verbrechen auszulöschen, nur weil dieses selbständig und souverän sein will. Wie verlogen ist es abzustreiten, dass wir eine erhebliche Mitschuld an der Katastrophe haben? War uns an einem ganz wichtigen Zeitpunkt (2014 nach der Annexion der Krim) billiges Gas aus Russland nicht sehr viel wichtiger, als eine Gerechtigkeit für die Ukraine?

Offensichtlich hat man grundsätzlich bei unserer politischen Elite bei einer der wichtigsten Kernthesen für politisches Handeln „**Tue Recht und scheue niemanden!**“ die Reihenfolge der Worte durcheinander gebracht. Heraus gekommen ist: „**Scheue Recht und tue niemanden.**“ Unbestreitbar besteht insbesondere bei der SPD eine traditionelle Russlandnähe und es ist sicher nicht allein die Angst vor einem Atomkrieg, die unseren SPD-Bundeskanzler Scholz bei der Frage der Waffenlieferungen an die Ukraine so fürchterlich schlecht aussehen lässt. Allerdings würde ich bei der Frage, ob es sich hier eher um einen bösen Willen oder nur um eine persönliche Unfähigkeit handelt, auf die zweite Alternative tippen. Mit der zur Schau gestellten „Besonnenheit“ ist kein Gangster, so wie Putin einer ist, zu beeindrucken. Mit dem Überfall auf die Ukraine zeigt uns Putin überdeutlich auf, wie diese Signale bei ihm ankommen. Alle, die sich jetzt von Putins Vorgehen überrascht sehen, haben in den letzten beiden Jahrzehnten kräftig geschlafen oder sind einfach nur genau so charakterlos wie Putin selbst - also mit seinen Verbrechen einverstanden.

Will man die Rolle der NATO richtig einschätzen und bemüht dazu neben einem halbwegs gesunden Menschenverstand auch noch seriöse Informationsquellen, so stellen sich diese Fragen mit den entsprechenden Antworten:

1. Frage: **Wie wurde der kalte Krieg beendet?**

Der Westen hat den kommunistischen Osten „totgerüstet“. Die UDSSR war 1991 auch aus anderen Gründen, namentlich der kommunistischen Misswirtschaft und Korruption, pleite und musste klein begeben.

2. Frage: **Wie hat der Westen/die NATO diese Überlegenheit genutzt?**

Gar nicht – es wurde sogar militärisch stark abgerüstet: Man war der irrigen Meinung, dieses Bündnis würde als Gegengewicht zum einst bedrohlichen Ostblock nicht mehr benötigt. Dafür bekam Russland einen unglaublichen (und wie wir heute wissen vollkommen unberechtigten) Vertrauensvorschuss. Der freie Westen ging mit einer gewissen Naivität davon aus, dass die Zeit einer friedlichen Koexistenz angebrochen sei, in der mit dem Osten wirtschaftliche Beziehungen aufgebaut werden können, die beiden Seiten nur Vorteile bringen. Der NATO imperialistische Absichten zu unterstellen ist eine böartige und durch nichts begründbare Verleumdung.

3. Frage: **Wie ist die Erweiterung der NATO vonstatten gegangen?**

Der Zerfall der Sowjetunion wurde von einigen okkupierten Staaten dazu genutzt, um sich aus dem Joch des kommunistischen Staatsterrors zu befreien. Sie flüchteten in die NATO, weil sie den unsäglichen Gängelungen der UDSSR nie mehr ausgesetzt sein wollten.

Die NATO hat nie um die Aufnahme von Staaten geworben. Sich von der NATO gefährdet zu sehen, ist eine der infamen Lügen Putins, um seine wahren imperialistischen Absichten zu verschleiern.

Die anlässlich der Wiedervereinigung Deutschlands schriftlich niemals fixierte Zusage der NATO an Gorbatschow, sich nicht weiter in Richtung Osten auszubreiten, entstand, als die Staaten, die heute in der Diskussion stehen (Baltikum, Ukraine, Georgien pp.) noch zur UDSSR gehörten und man davon ausgehen musste, dass sich daran so schnell nichts ändert.

Außerdem: Mit welchem Recht will man selbständigen Staaten die Freiheit nehmen, sich für ein beliebiges Staatenbündnis zu entscheiden?

4. Frage: **Was bedeutet Putins Überfall auf die Ukraine?**

Der Überfall auf die Ukraine ist ein schweres Kriegsverbrechen.

Putin hat ohne Not einen vollkommen überflüssigen Krieg angefangen, indem er die Regel gebrochen hat, die uns in Europa seit dem 2.

Weltkrieg den Frieden brachte:

Die Anerkennung souveräner Staaten und der Unverletzlichkeit von Landesgrenzen. Dies allein ist die Ursache für alle derzeitigen Probleme in der Ukraine, deren weltweiten Verwerfungen mit den ungeheuren wirtschaftlichen Schäden noch nicht absehbar sind. Man möge sich die aktuelle Entwicklung der Preise für Konsumgüter bei uns ansehen und es noch nicht abzusehen, welche Formen das noch annehmen wird.

Am 05.12.1994 hat Russland im Rahmen des „Budapester Memorandums“ der Ukraine, Belarus und Kasachstan eine Garantie für deren Souveränität zugesichert – im Gegenzug haben diese Staaten ihre Atomwaffen an Russland abgegeben. Dieser Verzicht muss jetzt als ein fataler Fehler angesehen werden und ein wichtiger Hinweis an die Staaten, die sich mit der Frage einer Atombewaffnung beschäftigen und nun zu der zutreffenden Einsicht kommen müssen, eine solche Bewaffnung mache Sinn: Auch der verlogene große Bluffer Putin wird niemals ein Land angreifen, das über Atomwaffen verfügt.

Wenn es in der westlichen Welt auch nur einen kleinen Funken von Anstand und Charakter geben sollte, kann und darf Putin künftig als Gesprächspartner nicht mehr infrage kommen.

Putin hat schwere Kriegsverbrechen begangen, für die er herangezogen werden muss. International und auch nach dem deutschen VStGB (Völkerstrafgesetzbuch) besteht kein Ermessensspielraum - es muss gegen ihn ermittelt werden, auch wenn ihn jetzt noch eine auf sein Amt bezogene Immunität bei uns schützt. Das ist das logische und unvermeidbare Ende jeglicher Diplomatie. Egal wie der Krieg

ausgehen wird – danach verbietet sich jede weitere Zusammenarbeit mit diesem Verbrecher, er muss politisch und wirtschaftlich isoliert werden.

5. Frage: **Was sind Putins wahren Motive?**

Erstens hat er Angst davor, dass die demokratischen Bestrebungen, so wie sie in der Ukraine und in anderen ehemaligen Sowjetrepubliken in jeglicher Hinsicht erfolgreich stattfinden, auf sein Land übergreifen. Die Folgen wären für ihn fatal: Sein korruptes System, das es erlaubt, dass Russland durch eine fast nur aus Geheimdienstleuten bestehende Mafia regelrecht ausgebeutet wird, wäre am Ende - er im Gefängnis. So muss er seinem Volk ein Feindbild anbieten, hinter dem er es nicht nur vereinen, sondern sich auch noch als Retter aufspielen kann. Hierzu gehört unbedingt die Lüge, man befände sich ganz akut in Gefahr, der Feind träfe bereits Vorkehrungen, um einen Eroberungsfeldzug in die Wege zu leiten. Auch wichtig: Es verfangen stets starke nationalistische Signale - insbesondere dann, wenn man dem eignen Volk permanent und wortreich höhere ethische Werte bescheinigen will, wie sie bei anderen Völkern vorhanden seien.

Dies ist eine allgemein bekannte und bewährte Methode – hat z.B. bei Hitler in Deutschland hervorragend funktioniert.

Allerdings war nicht zu erwarten, dass sich das russische Volk heute noch unter den neuen Informationsmöglichkeiten derart hinters Licht führen lässt. Dies ist nur möglich durch die Ausschaltung der freien Meinungsäußerung, insbesondere der Medien und den massiven Strafandrohungen, wenn Putins Lügen infrage gestellt werden. Was er unter Demokratie versteht, führt er uns u.a. im Umgang mit Andersdenkenden täglich vor. Zum Erkennen der Realitäten wäre einem Großteil seiner Anhänger in Russland u.U. mit einem Wodkaverbot sehr gedient ...

Zweitens liegt sicher ein gewaltiges Maß an Großmannssucht vor – er will, dass Russland unter seiner Führung eine wesentlich größere Rolle im Weltgeschehen spielt als in den letzten drei Jahrzehnten. Er strebt unersättlich eine Ausdehnung seiner Macht aus, wobei ihm die NATO, insbesondere die USA, im Wege steht. Von daher sind dieses seine Feindbilder, die es mit allen Mitteln, auch mit unredlichen, zu bekämpfen gilt. Seinem kranken Ego wird alles andere untergeordnet - das Leben unschuldiger Menschen interessiert ihn nicht die Bohne, auch nicht das seiner eigenen Leute. Es ist als erwiesen anzusehen, dass er eine Unzahl von Russen durch getürkte Sprengstoffanschläge töten ließ, nur um einen Vorwand zu haben, gegen die abtrünnigen Tschetschenen einen genau so grausamen Krieg durchführen zu können, wie wir ihn jetzt in der Ukraine sehen.

Im Grunde genommen führt Putin bereits seit seiner Zeit in der DDR von 1985 bis 1990 Krieg gegen den Westen. Seine Aufgabe dort war, mit allen verfügbaren Mitteln den Westen zu schwächen. So hat er nicht nur Spione angeworben, sondern auch noch zusammen mit der STASI die damals in der DDR untergetauchten Mitglieder der RAF dazu

missbraucht, um im Westen Unruhe zu stiften. Wenn dies auch nicht eindeutig nachzuweisen ist, hat er mit großer Wahrscheinlichkeit bei der Ermordung des Bankiers Herrhausen 1989 und dem Bombenanschlag auf den Treffpunkt der US-Soldaten in Berlin mitgewirkt. Der Bundesnachrichtendienst hatte im Quartier des FSB in Dresden eine Informantin mit dem Codenamen „Lenchen“. Diese hat man nach der Wiedervereinigung zu ihrer Sicherheit mit einer neuen Identität irgendwo in Süddeutschland verschwinden lassen. Sicher hätten ihre Aussagen dem innigen Einvernehmen Deutschlands mit Russland und ganz bestimmten Männerfreundschaften fürchterlich im Wege gestanden. Nun führt Putin seit längerer Zeit schon als Präsident Russlands einen hybriden Krieg gegen den Westen, um diesen zu destabilisieren. Ohne seine Cyberangriffe hätte Trump keine Wahl gewonnen und es hätte auch keinen BREXIT gegeben. Westeuropa von russischen Energieträgern abhängig zu machen, war mit absoluter Sicherheit kein Zufall. Dazu passt die aktive Unterstützung Putins aller westlichen Parteien, die sich offen gegen die EU oder die NATO positionieren. Ohne diese Abhängigkeit, die uns gewisse Fesseln aufzwingt, und die fraglos auch erfolgreiche Destabilisierung des Westens hätte er sich niemals in die Ukraine gewagt.

Drittens spielt auch noch eine große Rolle, vielleicht sogar die wichtigste, dass Putin keine Kritik und keinen Verrat an seiner Person (bzw. das, was er darunter versteht) duldet und außergewöhnlich nachtragend ist.

So wie er gnadenlos einzelne Personen, die nicht auf seiner Linie sind, umbringen oder sonst wie beseitigen lässt, rächt er sich an ganzen Staaten, die nicht von ihm fremdbestimmt sein wollen.

Damit müssen alle Staaten rechnen, die einst der UDSSR angehörten oder im sogenannten Ostblock von dieser gesteuert wurden und in seinen Augen den unverzeihlichen Fehler begingen, das Großreich Russland „verraten“ zu haben.

Diesen „Fehler“ leisteten sich die Ukrainer, als sie 2014 ihre damals russlandhörige Regierung durch eine dem Westen zugewandte demokratische ablöste. Sicher hat Putin in seiner nachtragenden und konsequent bestrafenden Art auch noch eine persönliche Rechnung mit Selensky offen: Dieser hat ihn und seine neue Geliebte bei einem Sketch im Fernsehen zur großen Belustigung des Publikums kräftig durch den Kakao gezogen. Auch deshalb ist der Überfall auf dieses Land eine Strafaktion dieses erbärmlichen Charakterschweins Putin, wobei sich dieser nicht scheut, der Ukraine generell das Existenzrecht abzuspochen und einen Genozid an der Bevölkerung zu begehen.

Bezeichnend, dass dieser Drecksack am 18.04.2022 den Soldaten einen Ehrentitel verliehen hat, die für die unmenschlichen Verbrechen in Butscha verantwortlich sind. Ihm die Ukraine zum Fraße hinzuwerfen wäre nicht mehr, als die uns so elementaren und wichtigen Werte wie „Freiheit, Demokratie und Selbstbestimmung“, auf die wir so stolz sind und stets wortgewaltig als unverhandelbar hinaus posaunt werden,

dem Mülleimer zu übereignen.

6. Frage: **Welche Schuld trägt der Westen an dem jetzigen Ukrainekrieg?**

a) Die NATO war zu gutgläubig. Sie ist weitgehend der fatalen Fehleinschätzung gefolgt, die sich aus einer unbestreitbaren Wohlstandsdekadenz ergibt: Eine überzogene Individualisierung zu Lasten wehrhafter und handlungsfähiger Staaten. Dazu gehört die Parole "Frieden schaffen ohne Waffen". Das Bemühen unserer bekloppten Pazifisten führte genau (und absolut erwartbar!) ins Gegenteil von dem, was sie erreichen wollten. Wie sich bei den diesjährigen Ostermärschen zeigte, haben bestimmte Traumtänzer ihre Scheuklappen noch nicht abgelegt und nicht verstanden, dass Frieden nur möglich ist, wenn ihn alle wollen. Nicht kapiert, was zur Zeit in der Ukraine abgeht?

Ganz schlimm: Die taktisch unglaubliche dumme und verhängnisvolle Aussage, man würde die Ukraine niemals mit Streitkräften unterstützen. Insbesondere diese Botschaft ist bei Putin angekommen, hat ihn stark und mutig gemacht und ihm praktisch einen Freifahrtschein für den Überfall auf die Ukraine ausgestellt. Als Folge davon müssen jetzt so viele Ukrainer ihr Leben lassen und dem Land werden ungeheure materielle und wirtschaftliche Schäden zugefügt!

b) Die Amerikaner haben seit Obama der Welt kundgetan, dass sie die so wichtige Rolle eines Weltpolizisten nicht mehr übernehmen werden und damit das Gleichgewicht der Kräfte, das uns bisher den Frieden bescherte, zerstört. Verwundern darf das nicht: Warum sollen amerikanische Soldaten dafür ihr Leben lassen, nur um sich permanent vorwerfen lassen, man verfolge ausschließlich imperialistische und kapitalistische Ziele.

Der total irre Trump hat sogar über einen Austritt aus der NATO schwadroniert und sein seniler Nachfolger Biden ganz offen Putin gewisse Freiheiten in der Ukraine eingeräumt.

Dazu kommt das Wiedererstarken der nationalistischen Kräfte in einigen westlichen Demokratien, die zu einer sichtbaren Schwächung der NATO und der EU geführt haben. Eine große Rolle spielt hierbei der insbesondere vom linken Lager (unsere SPD eingeschlossen) offen zur Schau getragene Antiamerikanismus. Dafür buhlten einige abgetakelte europäische Regierungschefs (alles Sozialisten!) um die Gunst Putins und ließen sich vom ihm für seine Kriegsvorbereitungen gut bezahlt missbrauchen. Alle, bis auf unseren Gerhard Schröder, haben wenigstens soviel Charakter gezeigt, um sofort ihre Zusammenarbeit mit Putin zu beenden, als sie feststellen mussten, wohin die Reise geht.

c) Die NATO hat es unterlassen, die Ukraine 2014 mit in dieses Bündnis aufzunehmen. Eine überaus unrühmliche Rolle spielte dabei unsere ehemalige Kanzlerin Merkel: Sie hat Putin mehr vertraut als den

Stimmen, die sie vor diesem Verbrecher gewarnt haben. Aus der Annektion der Krim hat sie nichts gelernt - bereits damals hat Putin der Ukraine das Existenzrecht abgesprochen. Anstatt 2015 den Nord-Stream 2-Vertrag abzuschließen, der sich eindeutig gegen die wirtschaftlichen Interesse der Ukraine richtete, hätte es gleich die harten Sanktionen geben müssen, die jetzt erst verhängt werden sollen. Bei der Wahl zwischen billigem Gas oder Gerechtigkeit für die Ukraine hat sich Deutschland sich mit einer unübersehbaren Klarheit für die erste Alternative entschieden. Die Rolle, die unser heutige Bundespräsident Steinmeier damals abgab, ist den Ukrainern noch in bester Erinnerung. Von daher ist es kein Wunder, wenn es in der Ukraine gewisse Vorbehalte gegen seine Person gibt. Ist es nicht so, dass Steinmeier alles daran setzte, Schröder zu kopieren, um ihn zu beerben und faktisch als Außenminister dessen Russlandpolitik fortsetzte?

d) Unsere Staatsführungen, egal welcher Farbe, haben unsere eigenen staatlichen Interessen verkauft. So haben sich insbesondere energiepolitisch Abhängigkeiten ergeben, die uns jetzt schwer um die Beine hängen und uns daran hindern, Putin mit den notwendigen wirtschaftlichen Sanktionen entgegen treten zu können. Wie kann man es zulassen, dass die für uns so wichtigen Gasspeicher an einen russischen Staatskonzern verscherbelt werden?

Die Folge davon war doch, dass Putin den vertraglichen zugesicherten Liefermengen im letzten Jahr (2021) nur dadurch nachgekommen ist, indem er diese Speicher geleert hat. Warum wurden die Alarmglocken nicht gehört, warum wurde das einfach so hingenommen? Das war eindeutig eine erkennbare Kriegsvorbereitung – die Gefährdung unserer Gasversorgung ist eine Waffe! Die bis zuletzt auch von unserem neuen Bundeskanzler Scholz vertretene Meinung, die Gasleitung habe mit Politik nichts zu tun, ist eine derartige Fehleinschätzung, die seine Geeignetheit zu diesem hohen Amt absolut infrage stellt. Der eigenen Partei war er als Chef ungeeignet – jetzt wissen wir, warum.

7. Frage: **Wie wird das enden?**

Keine Ahnung – sicher nicht gut.

Soll es jedoch dabei bleiben, zuschauen zu wollen, wie Putin einen souveränen Staat samt seiner frei gewählten Regierung abschlachtet???

Mit diesem Vorwurf würde sich die komplette westliche Welt auf ewig in den Geschichtsbüchern wiederfinden. Wer heute noch glaubt, im Ukrainekrieg sei eine friedliche Lösung möglich, hat nichts kapiert. Sanktionen allein werden nicht ausreichen – zudem sind die Folgen eines totalen Gas-Embargos für unsere Wirtschaft nicht absehbar. Sie würden jedoch mehr bringen, als man uns erzählt:

Wäre Putin auf diese Einnahmen nicht angewiesen, hätte er uns den Gashahn spätestens dann zuge dreht, als wir mit der Lieferung von Waffen, die sich gegen seine Soldaten richten, angefangen haben und

somit zumindest indirekt in den Krieg eingestiegen sind.

Im Hintergrund steht hier auch noch eine recht interessante Vertragsgestaltung: Deutsche Unternehmen haben mit Russland sehr langfristige „ToP“-Verträge abgeschlossen = „Take or Pay“. Dies bedeutet, dass eine gewisse Menge abgenommen werden muss und auch dann zu bezahlen ist, wenn man kein Gas mehr haben will. Stellt Putin die Lieferungen ein, begeht er einen Vertragsbruch und verzichtet auf die vertraglich zugesicherten Entgelte.

Eine Hoffnung für die Beendigung des Krieges besteht darin, dass Putin dabei ist, sich selbst zu zerstören. Durch den Überfall auf die Ukraine hat er sich in mehrfacher Hinsicht fürchterlich verrechnet: Der bisherige Kriegsverlauf entspricht ganz sicher nicht seinen ursprünglichen Vorstellungen, er hat den freien Westen, insbesondere die NATO, stabilisiert und irre wirtschaftliche Schäden angerichtet, die schlimmsten werden sich später in seinem eigenen Land zeigen.

Ob ihm dann Xi Jinping allein aus der Patsche helfen kann? Eher nicht, denn ein wirtschaftlicher Boykott des Westens würde die chinesische Volkswirtschaft abwürgen und Xi's Theorie widerlegen, totalitäre Staaten seien den westlichen Demokratien überlegen.

Xi rüstet jedoch nicht umsonst auf: Wenn der freie Westen Putins Verbrechen in der Ukraine durchgehen lässt, ist Taiwan geliefert.

Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, mit China nicht die gleichen Fehler zu machen, also nicht so gutgläubig zu sein, wie im Falle Putin.

Xi Jinping macht kein Geheimnis daraus, dass er weltweit alle Demokratien abschaffen will. Offen ist nur noch, ob er sich dabei für alle Zeiten auf die Waffe beschränkt, die er jetzt schon auf dem gesamten Globus ganz massiv einsetzt, nämlich wirtschaftliche Abhängigkeiten zu schaffen.

In der Ukraine (und nicht nur dort!) kann Putin nur mit seinen eigenen Waffen geschlagen werden: Die NATO muss ihr hilfloses verbale Gestammel aufgeben und Putin endlich eine deutliche Ansage machen, die er auch versteht: Eine sofortige Waffenruhe, ansonsten die Zerstörung seiner Schwarzmeerflotte und der militärischen Nachschubwege. Dazu die Drohung, in den noch nicht von Putin besetzten Teil der Ukraine einzurücken, ohne eine direkte Konfrontation mit den russischen Truppen zu suchen. In der Westukraine könnten einerseits die Flüchtlinge aufgenommen werden, mit denen Putin den Westen weiter destabilisieren will, die tapfer kämpfenden ukrainische Truppen sehr viel wirkungsvoller mit Waffen unterstützt werden und schließlich z.B. Kiew, Odessa oder Lemberg das gleiche Schicksal ersparen, wie wir es uns bei Mariupol u.a. ansehen müssen. Es ist von großem Wert, so viel Infrastruktur zu erhalten, wie nur möglich – wie wir wissen ist die Ukraine als Lieferant von Lebensmitteln für viele Entwicklungsländer unverzichtbar.

Wie lange und bis wohin wollen wir uns noch von Putin mit dem Einsatz

von Atomwaffen erpressen lassen? Er spielt mit uns, solange wir uns das gefallen lassen. Seine stärkste Waffe ist die Verbreitung von Angst. Angefangen hat er als kleinkrimineller Straßengangster in Sankt Petersburg, wobei sich die jedem Gangster eigenen Eigenschaften unauslöschlich bei ihm eingebrannt haben: Lüge, Betrug, Raub, Diebstahl und Gewalt. Nun glaubt er, damit auch in der großen Politik erfolgreich sein zu können. Sehr schade, dass eine weitere übliche Eigenschaft eines jeden Gangsters von uns gern übersehen wird: Keiner dieser Verbrecher unternimmt Sachen, bei denen er den eigenen Arsch riskiert – das trifft ganz sicher auf diesen Gangster Putin zu.

Warum droht die NATO mit „ernsten Reaktionen“ erst dann, wenn Putin Bio- oder Chemiewaffen einsetzt? Was ist mit Atomwaffen? Ist das, was Putin bis jetzt in der Ukraine veranstaltet, nicht schlimm genug? Warum bedarf es einer weiteren Eskalation und warum sagt man nicht klipp und klar, was unter „ernsten Reaktionen“ zu verstehen ist? Genau so verwaschen die Aussage: „Es liegen alle Optionen auf dem Tisch.“ Mit so einem Schwachsinn ist Putin nicht zu beeindrucken!

Mir scheint, die Verantwortlichen der NATO sind dankbar für die Drohung mit Atomwaffen, die nur ein Bluff sein kann: Durch das Herbeireden einer Apokalypse können sie sich leicht dahinter verstecken und damit verbergen, wie unfähig man ist, Putin adäquat zu begegnen.

Putin ist nicht bekloppt - er ist ein gemeiner Gangster, der nur seine eigene Sprache versteht. Einem solchen nicht rechtzeitig die Grenzen aufzuzeigen bedeutet: Ein Schrecken ohne Ende. Auf was also warten und zuschauen, wie womöglich ein jahrelanger Stellungskrieg eine Unmenge unschuldige Opfer fordert und fast nicht bezahlbare wirtschaftliche Schäden anrichtet?

Ich halte nichts von Leserbriefen.

Um jedoch den offensichtlich immer noch zahlreich vorhandenen „Putinverstehern“ zu zeigen, dass ihre irre Meinung nicht unwidersprochen hingenommen werden darf, habe auch ich zwei Briefe losgelassen.

Der nachfolgende Text erschien am 26.02.2022 in einer etwas gekürzten Form in der Oberhessischen Presse:

So könnte ein Dankschreiben von Putin an seine Freunde im Westen aussehen:

*„Liebe Friedensaktivisten,
vielen Dank für Euren unerbittlichen Einsatz für die politische Stimmung, aufgrund derer mir die NATO wie ein Schrotthaufen erscheint und ich mir bei der Einverleibung der Ukraine keine Sorgen machen muss. Auf Eure weltfremde*

Gefühlsduselei kann ich mich echt verlassen.

Liebe Putinverstehrer,

vielen Dank dafür, dass Ihr fleißig meiner Lügenpropaganda folgt, auf die sonst nur ein Volk hereinfällt, wenn es sich die Birne mit Wodka zugeschüttet hat oder über viele Jahrzehnte hinweg vergessen hat, die Kalenderblätter abzureißen. Für die Destabilisierung des bösen Westens, dessen Truppen ja fast schon vor Moskau stehen, seid Ihr unverzichtbar.

Liebe Bundesregierung,

vielen Dank für das zuverlässige Bremsen bei den schändlichen Sanktionen gegen meine Person. Es geht nichts über gute alte Traditionen - billiges Gas ist Euch stets näher als das Völkerrecht. Hervorragend die Rolle Eures neuen Kanzlers (im Moment komme ich nicht auf seinen Namen) bei meinem Stöckchenspiel: Ich halte das Stöckchen hin und er springt drüber. Wieso fällt ihm nicht auf, dass ich bei seinem unnützen Gelabere stets einpenne?

Liebe Angela Merkel,

ein besonderer Dank an Dich. Hast mir mehr vertraut als den Leuten, die mich durchschaut hatten: Hättest Du Dich bei der Aufnahme der Ukraine in die NATO nicht quergestellt, müssten meine Truppen jetzt untätig zu Hause herumlungern. Etwas hinterhältig Dein Anschlag auf mein Leben: Über Deine Reaktionen, nach dem ich mir 2014 die Krim in mein Reich geholt hatte, habe ich mich fast totgelacht – super, wie Du mir Dein Land energiepolitisch ausgeliefert hast.

Lieber Gerhard Schröder,

vielen Dank für Deine unerschütterliche Treue. Du bist in der westlichen Hemisphäre die hellste Kerze auf der Torte, hast Du doch als Einziger erkannt, dass es sich bei mir um einen lupenreinen Demokraten handelt. Kleiner Tipp: Vor solchen Statements nicht zu tief in die Flasche gucken, auch nicht auf Deinen mit Rubel überlaufenden Kontostand. Bemerkenswert Dein politischer Weg: Erst Sozialist, dann Genosse der Bosse und jetzt hast Du es sogar bis dahin geschafft, wo Du Dich am wohlsten fühlst: In meinen Anus. Dort darfst Du bleiben, solange Du mir nützlich bist – enden wirst Du als leider als Furz.

Lieber Donald Trump,

vielen Dank für Deine warmen Worte anlässlich meines heroischen Einsatzes zur Rettung der von einem Genozid betroffenen Russen in der Ukraine. Schön, dass Dir auch die Eliminierung des dort herrschenden nationalsozialistischen Terrorregimes gefällt. Ist nicht schlimm, wenn Du mit dem Begriff „Ukraine“ nichts anfangen kannst. Solltest Du mal einen Tipp brauchen, wie man mit politisch anders denkenden Leuten umgeht: Ich bin immer für Dich da, gute Ansätze hast Du ja schon gezeigt. Was wäre ich ohne den Beistand hirnloser Idioten!

Macht weiter so - vielleicht schaue ich dann mit meinen Panzern gelegentlich auch mal bei Euch vorbei, um Euch von dem Joch der imperialistischen NATO zu befreien. Mein chinesischer Gesinnungsgenosse Xi Jinping ist mit anderen Waffen schon längst bei Euch, Ihr habt das nur noch nicht bemerkt.

Euer Wladimir Wladimirowitsch,,

Ich weiß ... aber Übertreibung macht anschaulich.

Robert Steiner
Ebsdorfergrund

.....
Am 21.3.22 an die Oberhess – erschienen wörtlich am 26.03.2022:

Überschrift: Überschlaue Hobbyanalysten

Folgt man der Logik gleich mehrerer Leserbriefe, so wie sie am 19.3.22 in dieser Zeitung zu bestaunen waren und eigentlich keine Antwort verdient haben, wissen wir nun endlich, wem wir die horrenden Gas- und Ölpreise zu verdanken haben: Es ist die Ukraine! Warum, verdammt nochmal, begibt sie sich nicht freiwillig in die Fänge eines so grundehrlichen Staatsmannes wie W.W. Putin? Nicht ein Tropfen Blut wäre geflossen! Als Nebeneffekt müssten wir jetzt nicht so viel Geld fürs Militär verbraten und hätten bis in alle Ewigkeit über "Nord Stream 2" billiges Gas bekommen ... sicher zum Wohle der ca. 25 % Russen, die zum Kacken noch über den Hof laufen müssen! Auch das Problem mit den Leuten, die die Unverschämtheit besitzen, anderer Meinung zu sein wie Putin, wäre in der Ukraine leicht zu lösen: Man übernimmt einfach sein bewährtes sowjetische System und alle sind froh und glücklich.

Wie eine solche Logik insbesondere bei den Staaten ankommt, die die Vorteile des russischen kommunistischen Regimes jahrzehntelang genießen durften und jetzt alles andere als grundlos um ihre Souveränität bangen, sollte man eigentlich wissen. Putins Signale sind dort angekommen und, offensichtlich im Gegensatz zu überschlaunen Hobbyanalysten, auch verstanden worden. Wer nach den Ereignissen seit dem 24.2.22 in der Ukraine, sowie Putins Vorgehen in den Jahren davor, immer noch an eine diplomatische Lösung glaubt, darf weiter dösen. Es ist mehr als zynisch, die tapfer um ihre Freiheit kämpfenden Ukrainer Putins Willkür aussetzen zu wollen. Wenn es in der westlichen Welt auch nur einen kleinen Funken von Anstand und Charakter geben sollte, muss eine Zukunft mit Putin vollkommen ausgeschlossen werden - aktuell und zuallererst in der Ukraine.

.....
Nicht abgesandter Leserbrief vom 18.3.22:

Seit nunmehr drei Wochen müssen wir uns die unerträglichen Bilder aus der Ukraine anschauen. Wer nach diesen Erfahrungen immer noch glaubt, Putin ginge es um etwas anderes als um die Befriedigung seines kranken Egos, hat nichts verstanden. Gleiches gilt für die Annahme, mit Diplomatie sei noch was zu retten. Es bleibt das sehr bedrückende Gefühl zuschauen zu müssen, wie Putin einen souveränen Staat samt seiner frei gewählten Regierung abschlachtet. Wollen sich alle westlichen Egoisten tatsächlich mit diesem Vorwurf auf ewig in den Geschichtsbüchern wiederfinden? Wie lange wollen wir uns von Putin noch auf der Nase herumtanzen lassen? Er ist nur mit seinen eigenen Waffen zu schlagen, deshalb sollte ihm die NATO diese Botschaft zukommen lassen:

„Lieber Wladimir, Du altes Charakterschwein, mit großem Bedauern stellen wir fest, dass Du bei Deiner heldenhaften Befreiung der Ukraine von dem schwulen, drogensüchtigen, Völker mordenden und nationalistischen System nicht richtig vorwärts kommst. Deshalb werden wir Dich unterstützen, indem wir den Teil der Ukraine, auf den Du es bisher noch nicht geschafft hast, übernehmen und säubern. Die östliche Grenze werden die Oblaste Schytomyr, Winnyzja und Odessa sein, dazu alle weiteren Oblaste im Westen. Diese Gebiete musst Du dann auch nicht mehr überfliegen, kannst jede Menge Kerosin einsparen – Bomben natürlich auch. Dazu können wir in diesen Gebieten die

Flüchtlinge aus dem Osten abfangen, damit sie nicht weiter in Europa und der restlichen Welt die russenfeindliche Propaganda verbreiten können, Du würdest zivile Ziele bombardieren und Zivilisten ermorden.

Damit Deine Atomraketen nicht so einsam in der Gegend herumstehen, werden wir die Einsatzfähigkeit der unsrigen sorgfältig überprüfen.

Aus all dem ergibt sich für Dich die Chance, Deine Truppen sofort in Dein Land zurück zu holen – Du wirst sie dort vielleicht zur Bekämpfung von Leuten, die Schilder mit verbrecherischen Botschaften in eine Fernsehkamera halten oder den Unterschied zwischen „Krieg“ und „Militärischer Sonderoperation“ nicht kennen, noch brauchen.

Eine Frage noch: Hat sich Angela Merkel bei Dir versteckt? Wir hören und sehen nichts mehr von ihr, dabei könnten wir ihre legendäre energiepolitische Weitsicht im Moment sehr gut gebrauchen.“

Ich hätte nicht gedacht, das ich mit dem kleinen polnischen Mächtigerndiktator mal einer Meinung sein könnte – ist er wirklich der einzige westliche Staatschef, der weiß, wie man mit Putin umgeht und die Hosen nicht gestrichen voll hat?

.....

Entwurf Leserbrief für die Oberhess 28.05.2022

Zum wiederholten Male bekennen sich Leserbriefschreiber, wobei immer wieder die gleichen Namen auftauchen, in dieser Zeitung zu ihrer Überzeugung, man habe die Ukraine Putin zum Fraße hinzuwerfen. Offensichtlich befinden sich diese Leute in der Gedankenwelt von Merkel, Steinmeier und in deren Hintergrund auch Schröder, als man nach der Annektion der Krim durch Putin 2015 zu wählen hatte zwischen billigem Gas aus Russland oder Gerechtigkeit für die Ukraine. Man hat sich mit einer erschreckenden Klarheit und politischen Kurzsichtigkeit für die erste Alternative entschieden. Werte wie Anstand, Klugheit oder Charakter haben hierbei ebenfalls nicht Pate gestanden - als ob man bis dahin Putin als einen grundehrlichen Menschen kennengelernt hätte.

Die katastrophale Fehlentscheidung, Putin nicht rechtzeitig und deutlich die Grenzen aufgezeigt zu haben, ist nicht nur ursächlich dafür, dass jetzt eine Unzahl von Ukrainern ihr Leben lassen und sich ansehen müssen, wie ihre Städte in Trümmerlandschaften verwandelt werden, sondern auch noch für die damit aufgekommenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sorgen bei uns. Putin hatte die NATO durch das monatelange hin-und-her-Geschiebe seiner Truppen an der Grenze zur Ukraine regelrecht ausgetestet und mit der überaus dummen und unverantwortlichen Aussage der NATO, ein direktes Eingreifen kategorisch auszuschließen, hat man ihn regelrecht zum Überfall auf die Ukraine eingeladen. Nun steht man vor dem großen Problem, wie diese Fehlentscheidung zu korrigieren ist. Die Erfahrungen mit Putin haben leider gezeigt, dass dieser nur eine Sprache versteht: Blanke Gewalt. Diese erfordert zumindest massive Waffenlieferungen an die Ukraine, eher noch ein direktes militärisches Eingreifen der NATO oder wenigstens eine entsprechende unmissverständliche Drohung. Zugegeben: Beides ist nichts für Hosenscheißer – auch nichts für Klugscheißer, die aus Sorge um den eigenen Wohlstand mit einem unerträglichen Zynismus der Ukraine vorschreiben wollen, ob und wie sie sich gegen ihre Vernichtung, bzw. Unterwerfung unter Putins

Bedingungen, zu wehren hat.

Es ist feige, sich hinter den hohlen Drohungen Putins verstecken zu wollen. Putin ist ein astreiner Gangster und zu den prägenden Eigenschaften solch hundsgemeiner Verbrecher gehört neben Lüge, Betrug, Raub, Diebstahl und Gewalt jedoch auch noch, dass sie nichts unternehmen, bei dem sie den eigenen Arsch riskieren.